



flut des Einkaufs, unter Wirt...  
 getene Zentrumspartei mullen, nach Verlangen der...  
 Spiel gefest hatten, jetzt sich vollig umstellen und...  
 neuorientieren.

**Jährlich 120000 neue Wohnungen in Preußen**

(Breussler Sandtag.)

Mit großem Interesse wird die breite Defensivplan des Staats Preußen das Wohnungsbauprogramm anzunehmen, das der Ausschuss für Wohnungs- und Heimstättenwesen im Reichstag in der Sitzung vom 21. dinst. d. h. diese Ziele, die in der Zukunft verwirklicht werden möge. Die Verwirklichung dieses unauflösbaren Programms zur Bekämpfung der großen Wohnungsnot wurde in der Mittwochsitzung des Sandtags besprochen.

Das Programm verlangt u. a., daß mit Hilfe öffentlicher Beihilfen in Preußen ab 1926 jährlich mindestens 100 000 Wohnungen errichtet werden, wozu in der Zukunft die öffentlichen Mittel, solche aus der Hausinspektoren- und von den Sparkassen usw. herangezogen werden. Von den Sozialdemokraten, Deutschen Nationalen, Zentrum und Deutscher Volkspartei wurde der Wunsch geäußert, daß das Programm bald in Kraft treten möge.

Weiter erzielte das Haus die zweite Lesung der Vorstudie über:

**Die Stellung von Mitgliedern des Reichstags**

**Erwerbslosenunterstützung höherer Angestellten.**

Dem Reichstagsausschuss für soziale Angelegenheiten wurde am Mittwoch ein Gesetzentwurf vorgelegt, der die Einbegleitung der höher bezahlten Angestellten in die Erwerbslosenversicherung bezieht. Dem Gesetz soll rückerhöht werden, ob die Renten für die Ausführung des Gesetzes wird durch eine Verordnung erfolgen, die folgende Grundgedanken enthält:

Das Recht zum Bezuge der Erwerbslosenunterstützung soll ausgedehnt mit einem Jahresdienst von mehr als 2700 bis zu 6000 Reichsmark ausgedehnt. Die Angestellten dieser Gehaltsklassen und ihre Arbeitgeber werden zu Beiträgen verpflichtet, jedoch soll der Teil des Gehalts, der über dem Höchstbetrage liegt, der die Versicherungspflicht für die Krankenversicherung übersteigt. Die höher bezahlten Angestellten werden also durchweg Beiträge nach einem Jahresarbeitsverdienst von 2700 M. zu leisten haben.

Die Einbegleitung der Beiträge, die 3 Proz. ausmachen, sollen die Krankenkassen übernehmen. Die Beiträge der nahezu 400 000 höher bezahlten Angestellten (17 Proz. von 2,3 Millionen Angestellten) sind auf monatlich 2,4 Millionen Mark zu setzen.

Wenn man den Monatsaufwand für einen höher bezahlten Angestellten auf rund 75 M. und die Zahl der ausgedehnten Erwerbslosenunterstützung auf jährlich 120 000 Angestellten auf 250 000 seht, würde dem Reichsamt für soziale Angelegenheiten ein Jahresaufwand von 38 000 000 M. für die Unterbringung von 38 000 höher bezahlten Angestellten bzw. bei 210 000 erwerbslosen Angestellten überaus hergestellt sein, vorausgesetzt, daß die Beiträge eingehendvollständig einbehalten werden können. Die Einbringung des Entwurfs wurde ein Unteraufruf eingehend.

Es wird unterdessen Zeit, daß diese Unterbringung erwerbslos gemordener höherer Angestellter einseitig wird. Denn daß deutsche Reichsanwalt nicht beschränkt die besten höherwertigen Leistungen früher ein höheres Einkommen gehabt haben, heute einfach völlig Brotlohn bleiben, wo früher noch so geringwertige Erwerbslosenunterstützung erhielt, war ein geradezu empörendes unheimliches Zustand. Wenn der Staat überhaupt die Pflicht der Sorge für die Erwerbslosen hat, dann muß er auch für alle sorgen und nicht für einige Klassen. Denn noch haben wir nicht den proletarischen Klassenstaat und wollen ihn auch nicht haben.

**Kabinettswechsel in Oesterreich.**

Die griechisch-sozialistische Bewegung bedarf nach dem Bericht des Bundeskanzlers Dr. J. J. Amel, an die Stelle des ausgeschiedenen Finanzministers Staats des österreichischen Landwirtschaftsministeriums und der Tiroler Landtagsabgeordneten Anderes Thaler in die Regierung zu ernennen. Die Gehaltsfrage der zum Ausscheiden Angehörten Dr. J. J. Amel wird in den nächsten Tagen in der Regierung zu erledigen. Die formelle Demission der Regierung wird voraussichtlich heute, Donnerstag, erfolgen.

**Der Plan eines Balkanbundes.**

Das jugoslawische Ministerium des Äußeren läßt erklären, dass der Ältere Genarabüchler ausdrücklich Auftrag aus Belgrad, dem griechischen Außenminister nur den beabsichtigten Standpunkt der jugoslawischen Regierung in der Frage eines Balkanpactes auseinanderzusetzen habe. Dieser Standpunkt ist unversichert, das heißt zwar prinzipiell für den Abschluss eines Balkanpactes eintritt, jedoch die Vorbedingungen für das Zustandekommen eines solchen Bündnisses gegenwärtig noch nicht gegeben sieht. Die beabsichtigten Differenzen untereinander auszutarren und erst nach deren Bereinigung werde an die Erörterung des Balkanpactes herangezogen werden können. Ebenfalls ist keine Rede davon, dass schon die künftige Zeit in Konstantinopel eine allgemeine Konferenz der Balkanstaaten zwecks Abschluss eines Pactes zumantreten werde.

Von anderer Seite verlautet, daß im Laufe des Monats September eine wichtige militärische Besprechung der Generalsität der Balkanstaaten in Belgrad stattfinden werde, wobei zunächst, allerdings nur in prinzipieller Form, Fragen einer militärischen Zusammenarbeit aller Balkanstaaten als Grundlage eventueller folgender politischer Verhandlungen zur Erörterung gelangen sollen. Diese Besprechungen der Vertreter der Generalsität werden aber keinen offiziellen Charakter tragen. Das genauere Datum der Konferenz wird geheim gehalten.

**Die neue Kultur.**

Ein Kolchese aus dem Kasch...  
 Die in der Kaschese erscheinende unabhängige Wochenchrift „Der Zukunft“ hat seit einer Reihe von Monaten als Leberechtschrift für die Verbreitung der elab-lötrigen Heilmittel und Volksrechte eintritt, veröffentlicht unter der Leberechtschrift „Die neue Kultur“ die folgende, sehr bezeichnende kleine Geschichte:

„Ein Kellner der Meinheitsler übersteigt uns einen Platz, auf dem ein 13jähriger Junge seine von der Mutter gegebenen Aufträge notiert hat. Es heißt so wörtlich:

1/2 stupek	1/2 stupek
2/3 ota	1/2 stupek
2 1/2 stupek	1/2 stupek
3 stupek	1/2 stupek
4 stupek	1/2 stupek
5 stupek	1/2 stupek
6 stupek	1/2 stupek
7 stupek	1/2 stupek
8 stupek	1/2 stupek
9 stupek	1/2 stupek
10 stupek	1/2 stupek
11 stupek	1/2 stupek
12 stupek	1/2 stupek
13 stupek	1/2 stupek
14 stupek	1/2 stupek
15 stupek	1/2 stupek
16 stupek	1/2 stupek
17 stupek	1/2 stupek
18 stupek	1/2 stupek
19 stupek	1/2 stupek
20 stupek	1/2 stupek
21 stupek	1/2 stupek
22 stupek	1/2 stupek
23 stupek	1/2 stupek
24 stupek	1/2 stupek
25 stupek	1/2 stupek
26 stupek	1/2 stupek
27 stupek	1/2 stupek
28 stupek	1/2 stupek
29 stupek	1/2 stupek
30 stupek	1/2 stupek

**München gegen Gemeinde-Bestimmungsrecht und Trödenrecht.**

Wie aus München gemeldet wird, beschäftigt sich der Münchener Stadtrat mit der Angelegenheit des Gemeindebestimmungsrechts. Am Montag hat die Stadtverwaltung beschlossen, den Bürgermeister Dr. Köfler das Gemeindebestimmungsrecht als eine ungeeignete Form der Selbstverwaltung gegenüber den Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten durch ein Bestimmungsrecht der Stadträte zu ersetzen. Die Gemeindebestimmungsrechte in der Selbstverwaltung als zweckunwürdig abzulehnen. Zugleich spricht er auch seine Ablehnung gegen die eventuell geplante Einleitung der Trödenrecht aus. Diesem Recht soll die Jugend gegen die Gefahren des Alkoholismus. Dieser Beschluss wird der Reichsregierung und dem Stadtrat zur Kenntnis gebracht werden.

— Es ist eine wunderliche Aktion, zu glauben, man könne den Wähler das über abgeben. Das würde dem Wähler den Boden aufklaffen“ und könnte die Wut gegen die „Saurepopen“ von einem Wähler gegen Berlin steigern, der durchaus nicht an Ernst verlieren würde, das man ihn als „Wahnsinniger“ betrachte, der sich über die Wähler verächtlich über auf das Reich als auf das Vieh.

**„Verwilderung der parlamentarischen Sitten“.**

Der Reichstag hat am 20. dinst. eine außerordentliche Sitzung abgehalten, die von der Behandlung des Entwurfs über die Ernennung eines Reichspräsidenten im Vordergrund stand. Die Sitzung wurde von der Behandlung des Entwurfs über die Ernennung eines Reichspräsidenten im Vordergrund stand. Die Sitzung wurde von der Behandlung des Entwurfs über die Ernennung eines Reichspräsidenten im Vordergrund stand.

**In einem ostjapanischen Gasthof.**

Dr. Gropius, der heute abends in der Nähe zu den drei Tagen von seiner Abreise über die Dinge die Welt erzählt, hat uns die nachfolgende kleine Geschichte zur Verfügung.

„In Kuroto wohnen ich natürlich in einem japanischen Gasthof — denn ich will hier Japan und nicht Europa erleben. Komme mit Kuroto zusammen. O Kuroto! Ich! Fremder! Besucher! rufst der Kuroto-Mann und logisch kommen Wirt und Mädchen herbeizulaufen... Es machen viele Besichtigungen und reden reden... Ich verheiß mir. Ein Besuch mit dem im letzten Osten überlassen... Ich... Also die internationale Weltsprache der Gebrüder...“

**Der Stillestehende Wind.**

„Der Stillestehende Wind“ ist ein...  
 „Ich gehe mich an. Der Stillestehende Wind ist verdammt, eine d. es merke. Macht ihrem Namen Ehre. — Da kommt sie lautlos aus...“

**Auf einer Schiffebrücke im Abend in Japan.**

„Auf einer Schiffebrücke im Abend in Japan...“  
 „Einige Kleberarbeiten an der Wand. Ein lachender japanischer Koffer — ein japanischer Schreiber, darauf Luftschiffen und Spiegel...“

**Als ich genau hinsah, erkenne ich, daß das eine...**

„Als ich genau hinsah, erkenne ich, daß das eine...“  
 „Ich bin in dem...“

**Einmalig beobachtet.**

„Einmalig beobachtet...“  
 „Ich habe meine Gefährtin vermisst, daß ich zu haben wünsche. Sie springt fort und...“

**Julian Cuvier — Jupiter.**

„Julian Cuvier — Jupiter...“  
 „Zusammenfassende Betrachtungen sind auch in...“

